

# Fremdwährungskredite an private Haushalte zum vierten Quartal 2013

Christian Sellner<sup>1</sup>

## Inhalt der Meldung

Die Meldung zur Fremdwährungskreditstatistik VERA A3d wurde 2007 eingeführt um einen Überblick über die Struktur und das Volumen der Fremdwährungskredite in Österreich zu bekommen. Sie ist Teil des Vermögens-, Erfolgs- und Risikoausweises (VERA). Dieser bildet eine zentrale Meldung im Rahmen des aufsichtsrechtlichen Meldewesens und basiert auf §74 Abs. 1 und 7 BWG sowie der Verordnung der österreichischen Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) zur Durchführung des Bankwesengesetzes (VERA-VO). Am 22. März 2010 wurden von der FMA durch die Ergänzung zu den FMA-Mindeststandards zur Vergabe und Gestionierung von Fremdwährungskrediten und Krediten mit Tilgungsträgern (FMA-FXTT-EMS) strengere Regeln für die Neuvergabe von Fremdwährungskrediten beschlossen. Unter anderem dürfen Fremdwährungskredite nur noch an Kunden bester Bonität bzw. mit währungskongruenten Einnahmen vergeben werden. Um die Einhaltung überprüfen zu können, wurde die bestehende Fremdwährungskreditstatistik mit dem vierten Quartal 2010 um die neue Meldung zur Kreditneuvergabe an inländische private Haushalte erweitert.

In der Meldung werden von den in Österreich meldepflichtigen Kreditinstituten Forderungen an inländische nichtfinanzielle Unternehmen und private Haushalte in den Währungen Euro (EUR), japanische Yen (JPY), Schweizer Franken (CHF) sowie als Gesamtsumme über alle Währungen (XXA) gegliedert nach Restlaufzeiten gemeldet. Zusätzlich werden die Forderungen nach den beiden Kategorien *endfällige Kredite* und *Ver-*

*wendung von Tilgungsträgern* unterschieden. Der im Jahr 2010 neu eingeführte Teil der Meldung zu neu vergebenen Krediten umfasst alle im entsprechenden Quartal neu vergebenen Kredite bzw. neu eingeräumte Rahmen in Euro und Fremdwährungen an private Haushalte.

Die Fremdwährungskreditstatistik ist eine vierteljährliche Vollerhebung aller in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute gem. §1 Abs. 1 BWG. Zum Berichtstermin 31. März 2013 meldeten 698 Kreditinstitute.

## Entwicklung neu verbogener Fremdwährungs- und Tilgungsträgerkredite seit Beginn der Meldung

### Neu verbogene Fremdwährungskredite

Im vierten Quartal 2013 wurden Fremdwährungsneukredite an private Haushalte in der Höhe von 83,5 Mio EUR vergeben. Das sind um 61,1 % weniger als bei der Erstmeldung Ende Dezember 2010. Im Vergleich zum Vorquartal 2013 war ein Anstieg um 13,7% zu erkennen. Der Anteil an allen vergebenen Neukrediten lag im vierten Quartal 2013 bei 1,5 %. Ende Dezember 2013 meldeten 110 Kreditinstitute Neugeschäfte in einer Fremdwährung (194 Dezember 2010). Durchschnittlich wurden 2013 insgesamt 93,0 Mio EUR neue Fremdwährungskredite pro Quartal vergeben (-11,8 % im Vergleich zu 2012). Im Vergleich der Bundesländer zeigt sich, dass die meisten neuen Fremdwährungskredite in Vorarlberg vergeben werden. Trotz des volumenmäßig größten Rückgangs seit dem vierten Quartal 2010 wurden in Vorarlberg mehr als ein

<sup>1</sup> Oesterreichische Nationalbank, Abteilung Statistik – Aufsicht, Modelle und Bonitätsanalysen, christian.sellner@oenb.at.

Viertel aller neuen Fremdwährungskredite vergeben.

Der Schweizer Franken (CHF) ist in Österreich mit Abstand die beliebteste Währung für Fremdwährungskredite. Der Anteil an allen neu vergebenen Fremdwährungskrediten ist zwar seit Ende Dezember 2010 leicht gesunken, lag aber im vierten Quartal 2013 bei über 80%. Im vierten Quartal 2013 wurden rund 70 Mio EUR an neuen CHF-Krediten vergeben. Das bedeutet einen Rückgang um mehr als 60% des Volumens im Vergleich zum vierten Quartal 2010. Durchschnittlich wurden pro Quartal insgesamt 132,3 Mio EUR CHF-Krediten vergeben. In Vorarlberg, wo aufgrund der geografischen Lage und der damit verbundenen hohen Anzahl an Grenzgängern, die meisten CHF-Kredite vergeben wurden, waren 5,5% aller neu vergebenen Kredite in Schweizer Franken denominiert.

Das Volumen an Neukrediten in japanischen Yen (JPY) lag im vierten Quartal 2013 bei 11,5 Mio EUR und somit um 5,1 Mio EUR unter dem Volumen des vierten Quartals 2010. In Summe wurden durchschnittlich in diesem Zeitraum 21,0 Mio EUR als JPY-Kredite pro Quartal neu vergeben. Der Anteil an allen Fremdwährungsneukrediten stieg seit dem 31. Dezember 2010 von 7,8% auf 13,8%. Im vierten Quartal 2013 wurden über 40% aller neuen JPY-Kredite in Oberösterreich vergeben (5,1 Mio EUR).

Das Volumen an neu vergebenen Fremdwährungskrediten in sonstigen Währungen, überwiegend US-Dollar, lag seit Einführung der Meldung 2010 zwischen 0,9 Mio EUR im zweiten Quartal 2013 und 26,3 Mio EUR im vierten Quartal 2011. Pro Quartal wurden durchschnittlich 7,5 Mio EUR neu vergeben. Im vierten Quartal 2013 lag das Volumen von Neukrediten in sonstigen Währungen bei 1,1 Mio EUR.

Die meisten Neukredite in sonstigen Währungen wurden von Banken in Niederösterreich und Wien vergeben.

### Neukredite mit Tilgungsträgern

Im vierten Quartal 2013 wurden 45,9 Mio EUR Neukredite kombiniert mit Tilgungsträgern von 105 österreichischen Kreditinstituten vergeben. Im Vergleich zum vierten Quartal 2010 ging das Volumen um fast 70% zurück. Der Anteil an allen neu vergebenen Krediten lag bei 0,8%. Etwas mehr als die Hälfte der neu vergebenen Tilgungsträgerkredite wurde in Euro vergeben. Dies ist teilweise auf einen Währungsumstieg der Kunden von Fremdwährung auf Euro zurückzuführen.

Bei den gesamten neu vergebenen CHF-Krediten lag der Anteil der Tilgungsträgerkredite bei rund 30%. Das Volumen ging im Vergleich zum vierten Quartal 2010 um zwei Drittel zurück und lag bei 21,5 Mio EUR.

Der Tilgungsträgeranteil bei den JPY-Neukrediten lag im vierten Quartal 2013 bei 6,1%. Der Rückgang des Volumens auf 0,7 Mio EUR entsprach mehr als 90%.

In sonstigen Währungen wurden 0,6 Mio EUR an Tilgungsträgerkrediten neu vergeben. Das waren 1,3% aller vergebenen Tilgungsträgerkredite.

### Entwicklung des Gesamtbestands an Fremdwährungskrediten an private Haushalte

Seit dem vierten Quartal 2010 gingen die gesamten Forderungen an private Haushalte in Fremdwährungen (nicht wechselkursbereinigt) um 11,3 Mrd EUR auf 27,4 Mrd EUR zurück. Der Anteil an allen aushaftenden Krediten lag zum vierten Quartal 2013 bei 20,7%. Rund 60% der Fremdwährungskredite werden in mehr als 10 Jahren fällig.

Die CHF-Forderungen (nicht wechselkursbereinigt) gingen in diesem

Zeitraum um 28,1 % auf 26,2 Mrd EUR zurück. Die Aufwertung des Schweizer Franken wirkte dem Abbau der Forderungen leicht entgegen. Der bereinigte Rückgang lag bei 10,9 Mrd EUR bzw. 29,8 %.

Bei den JPY-Krediten wirkte sich die Abwertung der Währung positiv für die Kreditnehmer aus. Hier sank das Volumen um 1,0 Mrd EUR (nicht wechselkursbereinigt) auf 1,1 Mrd EUR. Ohne Wechselkurseffekte hätte sich das Volumen um 0,6 Mrd EUR reduziert.